

Museumsbesuch im Kunstverein NOK am Mittwoch den 5. 8. 2015 um 14 Uhr

„Superspecies“ von Dagmar Hugk im Alten Schlachthaus in Mosbach

Die Ausstellung befindet sich im Alten Schlachthaus, das von 1821 – 1960 in Betrieb war. Jetzt befindet sich das Kulturhaus im weiß getünchten Gebäude und erinnert gar nicht mehr an ein Schlachthaus. Wir werden von Frau Sommer begrüßt und sie stellt uns die Künstlerin vor: Dagmar Hugk hat in Braunschweig Kunst studiert, wohnt jetzt aber in Köln und hat dort auch ihr Atelier. Wir sehen hier keine üblichen Bilder an der Wand.

Die Künstlerin arbeitet mit Fotografien, die sie zuvor im Urlaub oder im Garten fotografiert hat und baut diese mit unterschiedlichen Materialien nach. Sie hat sich, als sie auf Reisen war, sehr von der Natur inspirieren lassen.

Wir sind schon ganz gespannt und sehen im Vorraum 2 Fotografien im Querformat, die untereinander gehängt sind. Was ist Wirklichkeit, also eine Pflanze und was hat die Künstlerin nachgebaut und als Foto dazugesetzt? Gute Frage. Wir erkennen Blüten und Blätter aber auch glibbrige Formen, die aber ganz gut ins Foto passen. So entstehen Fantasieorganismen, da sich auch die Größenverhältnisse verändern, erklärt uns Frau Sommer und wir sind schon ganz gespannt was uns im großen Raum erwartet.

Zuerst bekommen wir eine Aufgabe gestellt und dürfen uns 3 Minuten barfuß und still durch den Raum bewegen ohne die Installationen zu berühren. Das ist gar nicht so einfach, da diese auch auf dem Boden liegen. Danach sucht sich jedes Kind noch einen Platz im Raum, zu dem es sich hingezogen fühlt und lässt alles in Ruhe auf sich wirken.

Wie wirkt die Ausstellung auf uns? Die Unterwasserpflanzen und Meerestiere liegen als große Scherenschnitte auf dem sandfarbenen Boden. Fantastische Wesen oder Organismen scheinen sich an den Wänden in vielen schimmernden Farben entlang zu schlängeln. Manchmal erkennt man auch Dinge aus dem Alltag, jedoch durch die Bearbeitung sind sie verändert und scheinen zu leben. Sie sind oft mehrfach übereinander gelegt. Luca erinnert sich an den Film Avatar und zeigt uns Formen und benennt diese. Malin zeigt uns seine Lieblingsecke und Hanna, Pauline und Magdalena suchen nach verwendetem Material, das sie erkannt haben: ummantelter Draht, feuchte Tücher oder Zellstoffpapier, Pech, Heißkleber oder Bauschaum u.v.m. Stella und Liv entdecken Pilze und andere Organismen wie z.B. Meeresalgen.

Frau Sommer erklärt uns, dass sich die Künstlerin so Mutanten in der Zukunft vorstellt. Es ist ihre Vorstellung und reine Fantasie. Warum? Bedingt durch den Klimawandel und Tourismus könnten sich in Zukunft z.B. Organismen in ihrer Erscheinung verändern. Wir sind uns einig, dass uns einige Figuren auch ängstigen, da sie bedrohlich aussehen.

Vielleicht hat diese Ausstellung die Botschaft an uns „Lasst die Natur in Ruhe!“ ? Auf jeden Fall wird man zum Nachdenken angeregt. Uns hat die Ausstellung sehr gefallen und wir kehren mit vielen Anregungen zurück zur Künstlerkolonie.

Danke
Pauline, Hanna, Magdalena, Luca, Stella, Liv und Malin mit Birgit

Fotos vom Besuch auf der Website des Kunstvereins Neckar-Odenwald
www.kunstverein-neckar-odenwald.de